Montag, 28. Februar 2022, Hanauer Anzeiger / Hanau und seine Stadtteile

Den Narren auf der Spur

Ein HA-Mitarbeiter begibt sich auf den Narrhalla-Marsch der KAB

VON THOMAS SEIFERT

Eine Büttenrede auf Video findet man auch beim Narrhalla-Marsch. Foto: Thomas Seifert

Bruchköbel – Man nehme ein Smartphone, kleide sich angemessen, trage gute Schuhe und kümmere sich um adäquate Verpflegung – dann steht der erfolgreichen Absolvierung des KAB-Narrhalla-Marschs nichts mehr im Wege. Weil die Narren der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung das zweite Jahr in Folge böse ausgebremst worden sind, erfanden sie kurzerhand diesen närrischen Spaziergang, der Narren und Narrhalesen per pedes oder Fahrrad rund fünf Kilometer quer durch die Kernstadt lotst.

Wochen- oder gar monatelang hatten sie an Büttenreden gefeilt,

Songs komponiert, Melodien einstudiert, Texte gedichtet oder in weiblichen und männlichen Gruppen die Koordination von Körperteilen und Bewegungen mit den Mitstreitern eingeübt. Und dann kam Omikron – und wieder war es nix mit Saalveranstaltungen während der närrischen Tage. Das wollten sich die Mitglieder der KAB von dem nervigen Virus nicht bieten lassen und tricksten den Erreger einfach aus nach dem Motto: Wir können Karneval coronakonform auch draußen feiern. Auf diese Grundidee ist Vorstandsmitglied Wolfgang Then gekommen, der mit einer Schar von Mitstreitern das Projekt recht kurzfristig realisiert hat. Und so erwarten nun an elf Stationen die Marschierer elf Videos mit einer bunten Palette an Darbietungen. Der HA-Reporter hatte es sich angesichts des stürmischen und regnerischen Wetters etwas einfacher gemacht und war die Strecke mit dem Auto abgefahren. Das hatte den Vorteil, dass man sich die Videos im warmen Fahrzeug in aller Ruhe anschauen konnte. Und da gibt es einiges zu sehen, teilweise aus der Konserve, zum Großteil aber frisch und aktuell produziert.

Es geht los mit dem Auszug aus dem Gemeindehaus von Erlöser der Welt, die mit viel Musikunterstützung Lust auf mehr närrisches Treiben macht. Und endet mit dem Einzug ins Gemeindehaus von St. Familia, wo dieselben Akteure nach ihrem Marsch durch die Stadt diesen stimmungsvoll ausklingen lassen und sich zum Abschlussbild aufstellen.

Das geneigte Publikum wird dann Schlag auf Schlag und Station auf Station durch die gesamte Bandbreite närrischen Schaffens geführt. An drei Stationen lässt sich Ursula Then in ihrer mit viel Lokalkolorit gefärbten Büttenrede zum ergiebigen Thema Corona, Klopapier und die Auswüchse und Folgen ungehinderten Hortens dieses Hygieneartikels aus. An einer Station warten die coronabedingt geschrumpften Krebsbachschnepfen in Person von Bernd Optenhövel und Ewald Dyroff mit Gesangsdarbietungen auf, die, begleitet von Moderator Christian Schüller am Piano, in gewohnter Weise und zu bekannten Melodien ihre närrische Sicht auf das Weltgeschehen und örtliche Gegebenheiten präsentieren.

Ein Augenschmaus wartet an einer der nächsten Stationen auf die Narrhalla-Marschierer, denn die „Hessisch Hotsteppers“ unter Leitung von Anja Broßmann geben körperlich alles, um sämtliche Hits von Abba in umwerfender Kostümierung zum Besten zu geben.

Das Männerballett kann mit absolut perfekter Choreografie und anmutiger Körperbeherrschung punkten. Wenn einer eine Seereise macht und dabei Fachbegriffe aus der Schifffahrt und Nautik in schöner Regelmäßigkeit mit ähnlich lautenden Wörtern verwechselt, so das Thema eines Sketchs mit Christian Schüller und Heribert Jünemann, dann mündet das Gespräch darin, dass dem einen Teilnehmer zum Schluss, ob des sprachlich schweren Seegangs seines Gegenübers, die Haare zu Berge stehen.

Viel für das Auge bietet ein Video des KAB-Balletts, deren Mitglieder zeigen, mit wie viel Anmut der Faschings-Ohrwurm „Humba-Humba-Tätärä“ interpretiert werden kann. Das Zusammenspiel der Tänzerinnen ist perfekt, auch die Choreografie von Leiterin Thekla Odenwäller passt zu dem Gassenhauer. „Der Präsident hat das Wort“ ist der Titel eines weiteren Videos, wobei der Titel nicht ganz stimmt. Denn der Präsident Christian spricht nicht, er singt und begleitet sich selbst an den Tasten. Auch er wählt Themen bei seinem Potpourri, die die Menschen bewegt haben und noch beschäftigen.

Den KAB-Aktiven ist mit dem Narrhalla-Marsch ein großer Wurf gelungen, den man keinesfalls versäumen sollte.